

**Heiner Müller**

**M a u s e r**

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2007

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL  
Marienburger Straße 28  
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

Chor

Du hast gekämpft an der Front des Bürgerkriegs  
Der Feind hat keine Schwäche gefunden an dir  
Wir haben keine Schwäche gefunden an dir.  
Jetzt bist du selber eine Schwäche  
Die der Feind nicht finden darf an uns.  
Du hast den Tod ausgeteilt in der Stadt Witebsk  
An die Feinde der Revolution mit unserm Auftrag  
Wissend, das tägliche Brot der Revolution  
In der Stadt Witebsk wie in andern Städten  
Ist der Tod ihrer Feinde, wissend, das Gras noch  
Müssen wir ausreißen, damit es grün bleibt  
Wir haben sie getötet mit deiner Hand.  
Aber an einem Morgen in der Stadt Witebsk  
Hast du getötet selbst mit deiner Hand  
Nicht unsre Feinde nicht mit unserm Auftrag  
Und mußt getötet werden, selbst ein Feind.  
Tu deine Arbeit auf dem letzten Platz  
An den die Revolution dich gestellt hat  
Den du nicht verlassen wirst auf deinen Füßen  
An der Wand, die deine letzte sein wird  
Wie du getan hast deine andre Arbeit  
Wissend, das tägliche Brot der Revolution  
In der Stadt Witebsk wie in andern Städten  
Ist der Tod ihrer Feinde, wissend, das Gras noch  
Müssen wir ausreißen, damit es grün bleibt.

A

Ich habe meine Arbeit getan.

Chor

Tu deine letzte.

A

Ich habe getötet für die Revolution.

Chor

Stirb für sie.

A

Ich habe einen Fehler begangen.

Chor

Du bist der Fehler.

A

Ich bin ein Mensch.

Chor

Was ist das.

A

Ich will nicht sterben.

Chor

Wir fragen dich nicht, ob du sterben willst.

Die Wand in deinem Rücken ist die letzte Wand

In deinem Rücken. Die Revolution braucht dich nicht mehr

Sie braucht deinen Tod. Aber eh du nicht Ja sagst

Zu dem Nein, das über dich gesprochen ist

Hast du deine Arbeit nicht getan.

Vor den Gewehrläufen der Revolution, die deinen Tod braucht

Lern deine letzte Lektion. Deine letzte Lektion heißt:

Du, der an der Wand steht, bist dein Feind und unsrer.

A

In den Gefängnissen von Omsk bis Odessa

Wurde mir der Text auf den Leib geschrieben

Gelesen unter Schulbänken und auf dem Abtritt

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH

Mit Faust und Kolben, mit Stiefelabsatz und Schuhspitze

Dem Sohn des Kleinbürgers mit eigenem Samowar

Zubereitet auf dem zerknieten Dielenholz

Vor der Ikone für eine geistliche Laufbahn.

Aber ich trat beizeiten aus dem Startloch.

In Versammlungen, Demonstrationen, Streiks

Niedergeritten von rechthgläubigen Kosaken

Von trägen Beamten lustlos gefoltert

Lernete ich nichts über das Leben nach dem Tod.

Töten lernte ich in den langdauernden Kämpfen

Gegen die Umklammerung, zur Zeit des Stirb oder Töte

Wir sagten: wer nicht töten will, soll auch nicht essen

Das Bajonett in einen Feind rennen  
Kadett, Offizier, oder Bauer, der nichts begriffen hat  
Wir sagten: es ist eine Arbeit wie jede andre  
Schädel einschlagen und schießen.

A (Chor)

Aber an einem Morgen in der Stadt Witebsk  
Mit nahem Schlachtlärm erteilte die Revolution mir  
Mit der Stimme der Partei den Auftrag  
Das Revolutionstribunal zu übernehmen  
In der Stadt Witebsk, das den Tod austeilt  
An die Feinde der Revolution in der Stadt Witebsk.

Chor

Du hast gekämpft an der Front des Bürgerkriegs  
Der Feind hat keine Schwäche gefunden an dir  
Wir haben keine Schwäche gefunden an dir.  
Verlaß die Front und stell dich an den Platz  
Auf dem die Revolution dich braucht von nun an  
Bis sie dich braucht auf einem andern Platz.  
Führ unsern Kampf in unserm Rücken, teile  
Den Tod aus an die Feinde der Revolution.

A (Chor)

Und ich war einverstanden mit dem Auftrag.  
Wissend, das tägliche Brot der Revolution  
Ist der Tod ihrer Feinde, wissend, das Gras noch  
Müssen wir ausreißen, damit es grün bleibt  
War ich einverstanden mit dem Auftrag  
Den die Revolution mir erteilt hatte  
Mit der Stimme der Partei im Schlachtlärm. /  
Und dieses Töten war ein andres Töten  
Und es war eine Arbeit wie keine andre.

Chor

Deine Arbeit fängt heute an. Der sie getan hat vor dir  
Muß getötet werden vor morgen, selbst ein Feind.

A (Chor)

Warum er.

B

Vor meinem Revolver drei Bauern  
Feinde der Revolution aus Unwissenheit.  
Auf ihren Rücken die Hände, gebunden mit Stricken  
Sind zerarbeitet, an den Revolver gebunden  
Mit dem Auftrag der Revolution ist meine Hand  
Mein Revolver gerichtet auf ihren Nacken.  
Ihre Feinde sind meine Feinde, ich weiß es  
Aber die vor mir stehn, Gesicht zum Steinbruch  
Wissen es nicht, und ich der es weiß  
Habe keine andre Belehrung für ihre Unwissenheit  
Als die Kugel. Ich habe den Tod ausgeteilt  
Der Revolver meine dritte Hand  
An die Feinde der Revolution in der Stadt Witebsk  
Wissend, das tägliche Brot der Revolution  
Ist der Tod ihrer Feinde, wissend, das Gras noch  
Müssen wir ausreißen, damit es grün bleibt  
Wissend, mit meiner Hand tötet die Revolution.  
Ich weiß es nicht mehr, ich kann nicht mehr töten.  
Ich nehme meine Hand aus dem Auftrag  
Den die Revolution mir erteilt hat  
An einem Morgen in der Stadt Witebsk  
Mit der Stimme der Partei im Schlachtlärm.  
Ich durchschneide die Stricke an den Händen  
Unsrer Feinde, die gezeichnet sind  
Mit der Spur ihrer Arbeit als meinesgleichen.  
Ich sage: eure Feinde sind unsre Feinde.  
Ich sage: geht zurück an eure Arbeit.

Chor (Die Spieler der drei Bauern)

Und sie gingen zurück an ihre Arbeit  
Drei Feinde der Revolution, unbelehrt.  
Als er seine Hand aus dem Auftrag nahm  
Den die Revolution ihm erteilt hatte  
An einem Morgen in der Stadt Witebsk  
Mit der Stimme der Partei im Schlachtlärm  
War sie eine Hand mehr an unsrer Kehle. /